

Diabetes mellitus – Zuckerkrankheit – was ist das?

- Der Körper ist nicht in der Lage, seinen Blutzuckerspiegel zu kontrollieren
- Blutzucker (=Glukose): wichtigster Energielieferant der Körperzellen (bes. Nervenzellen)
- Insulin: das Hormon welches es dem Zucker ermöglicht aus dem Blut in die Zelle zu gelangen = Türöffner
- Entstehung :
 - Typ I: Verlust der insulinproduzierenden (Beta-) Zellen der Bauchspeicheldrüse
 - Typ II: Verminderte Insulinproduktion und/oder Insulinresistenz (= Insulin „wirkt“ nicht mehr)
- Folge des Insulinmangels: Glukose gelangt nicht in die Zelle und reichert sich im Blut an
- Nierenschwelle: der Blutzuckergehalt ab der die Nieren den Zucker nicht mehr im Körper halten können→ Zucker im Urin
- Symptome:
 - viel Trinken und Urinieren (nicht immer zu erst!)
 - Fressunlust bis zur Futterverweigerung (61%)
 - und Erbrechen (38%)
 - vermehrtes Fressen (12%)
 - Schwäche in der Hinterhand
 - Muskelabbau
 - schwankender Gang
 - Durchtrittigkeit



- Risikofaktoren:
 - Übergewicht
 - Depotkortisongaben
 - Alter

Notizen

Diagnose:

- Blut und Uringlukosespiegel erhöht
- Stresszucker (Stresshyperglykämie): Die Ausschüttung von Stresshormonen (Transport zum Tierarzt, Wartezimmeraufenthalt, Untersuchung, Behandlung) bei Angst und Aufregung führt auch bei gesunden bei Katzen zu einem rasanten Anstieg des Blutzuckers. Diese kann durch das Verbleiben in der gewohnten Umgebung (HAUSBESUCH) in den allermeisten Fällen vermieden werden
- Fruktosamin: Verbindung aus Zucker und Eiweiß, steigt nur bei länger andauernden Blutzuckererhöhungen an

Therapie:

- Tabletten (orale Antidiabetika):
 - nur bei Typ II Diabetes (s.o.)
 - viele Nebenwirkungen,
 - das einzige bei der Katze erprobte ist vom Markt
- Insulin spritzen i.d.R. 2x tägl.
- Therapiekontrolle:
 - Ab 3.-5. Tag Blutzuckertagesprofil (alle 2h)
 - 4 x 1/Woche
 - Wenn das Tier gut eingestellt ist, Kontrolle durch den Besitzer per Homemonitoring mit Glucometer und Vaculance



Abb.2 Vaculance® Stechhilfe: es schnellt eine feine Nadel vor und zieht sich sofort wieder zurück; dabei wird ein Vakuum gebildet, welches das Blut aus dem Ohr ansaugt.



Abb. 3: Glukometer: misst in einem winzigen Tropfen Blut ausreichend genau den Blutzuckerspiegel.

Notizen

- Fütterung:
 - Wann: egal, da Blutzucker durch die Mahlzeit nur gering erhöht wird
 - Was: neuste Studien sagen nicht mehr rohfasereich, sondern eiweißreich und kohlehydratarm → Hills m/d
- besser Einstellung, geringerer, u.U. sogar kein Insulinbedarf

Komplikationen

- Unterzucker – Hypoglykämie
 - ungewöhnlich lautes Miauen
 - torkelnder Gang
 - glasige Augen, die ins Leere starren
 - ungewöhnlicher Hunger
 - Orientierungslosigkeit
 - Unruhe
 - Muskelschwäche
 - Versteck an unüblichen Plätzen
 - Teilnahmslosigkeit
 - manchmal Erbrechen
 - übermäßiges Speicheln
 - Husten
 - aggressives Verhalten
 - große Schläfrigkeit
 - Krämpfe und Zuckungen
 - nicht mehr ansprechbar (Koma)

Wichtig:

Eine Katze mit einer schweren Hypoglykämie gehört in sofortige tierärztliche Behandlung. Keine Zeit verlieren, denn eine Hypoglykämie kann tödlichen sein!

*Zur Überbrückung der Wartezeit: Traubenzuckerlösung oder JUBIN (Glukose-Sirup aus der Apotheke) einflößen.
Nur wenn die Katze bei Bewusstsein ist und schlucken kann!*

Traubenzucker erhöht den Blutzuckerspiegel nur kurzfristig. Die Katze muss trotzdem behandelt und mehrere Stunden beobachtet werden.

Die Nummer Ihres Tierarztes oder der nächsten Tierklinik sollten Sie bereitliegen haben.

- Ketoazidose

Ketonkörper entstehen, wenn der Körper aus Energiemangel Fett verbrennet, z.B. bei Insulinmangel, Futtermangel oder Infektionen.

Durch zu viele Ketonkörper sinkt der pH-Wert des Blutes, es wird übersäuert. Es entsteht eine Stoffwechsellentgleisung, die diabetische Ketoazidose, eine lebensbedrohliche Komplikation für diabetische Katzen.

Ketonkörper werden wie Zucker bei erhöhter Produktion im Urin ausgeschieden, wo man sie mit Hilfe von Teststreifen aus der Apotheke nachweisen kann. Das sollte 1x pro Woche getestet werden. Beim Auftreten von Ketonkörpern die Katze füttern, tränken und sofort den Tierarzt benachrichtigen – Infusion!